

Gedächtnistraining (3)

Mit rechts und links

Zeichnen Sie die Symbole nach – rechts davon mit der rechten Hand, links davon mit der linken Hand:



Ausprobieren Maria Mittermeier aus Dinkelscherben ist Gedächtnistrainerin. In den kommenden Ausgaben finden Sie zehn ihrer Übungen. Heute: der dritte Teil.

Kurz gemeldet

DINKELSCHERBEN

Restkarten für die Presley Family

Es gibt noch Restkarten für das Konzert der Presley Family am morgigen Samstag, 9. Dezember, in Dinkelscherben. Diese kann man bei Musicpoint Hofmann unter der Telefonnummer 08292/951825 oder an der Abendkasse ab 19 Uhr in der Sporthalle Reischenau kaufen. (AL)

DINKELSCHERBEN

Evi Madalenko-Stuhler wechselt zur SPD-Fraktion

Evi Madalenko-Stuhler hat in der vergangenen Gemeinderatssitzung von Dinkelscherben angekündigt, dass sie zum Jahreswechsel von der UW14- zur SPD-Fraktion wechseln wird. Damit wird die SPD mit fünf Gemeinderäten zur zweitgrößten Fraktion. Die UW14 von Bürgermeister Edgar Kalb hat künftig vier Gemeinderäte, von den Freien Wählern sitzen ebenfalls vier Vertreter im Rat. Größte Fraktion bleibt die CSU mit sieben Sitzen. Madalenko-Stuhler, die auch Integrationsbeauftragte der Gemeinde ist, sagte, sie habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. „Aber viele Themen, die mir am Herzen liegen, finden hier zu wenig Beachtung.“ Im Marktrat gibt es noch eine weitere Veränderung: Steffen Kapfer hat sein Amt als Ortssprecher von Ettelried aus beruflichen Gründen niedergelegt. In Ettelried wird nun demnächst eine Ortsversammlung einberufen, bei der ein neuer Sprecher gewählt wird. (manu)

HORGAU/WELDEN

Weihnachtsfeier des VdK-Ortsverbands

Mitglieder, Freunde und Bekannte des VdK-Ortsverbands Horgau-Welden treffen sich am Sonntag, 10. Dezember, zur Weihnachtsfeier. Beginn ist um 14.30 Uhr in der Gaststätte Hirsch in Biburg. (AL)

HORGAU

FC-Weihnachtsfeier mit Einlage und Tombola

Mitglieder, Sponsoren und Freunde des FC Horgau treffen sich am Samstag, 9. Dezember, zur Weihnachtsfeier. Neben einem kurzen Jahresrückblick sind wieder eine Weihnachtsgeschichte und eine unterhaltsame Einlage der Fußballer geboten, außerdem gibt es eine große Tombola mit mehr als 400 Preisen. Beginn ist um 20 Uhr in der Roththalle. (AL)



Altbürgermeister Helmut Schuster schnitzt für einen guten Zweck

Viele Stunden verbringt Heretsrieds Altbürgermeister Helmut Schuster in seiner Werkstatt: Er sägt, bohrt und schnitzt. Daraus entstehen kleine Krippen, Sterne und Bäumchen. Einen Teil seiner Kunstwerke verkauft er am Samstag, 9. Dezember, ab 16 Uhr bei der Adventsfeier der Grundholden am Backhaus in Heretsried. Der Erlös geht an die Kartei der Not, das Leserhilfswerk un-

serer Zeitung. Zu sehen sind einige seiner Werke bald schon bei der Krippenausstellung der Schlossweihnacht in Wertingen. Als Schuster vor neun Jahren seinen Bürgermeisterstuhl verließ, schenkten ihm seine Kinder eine Mitgliedschaft beim Wertinger Schnitzer- und Krippenverein. Damit wurde dann der Grundstein zu dem Hobby gelegt. Als Erstes hat Helmut Schuster sein ehemaliges Elternhaus nachgebildet. Auf dieses Werk ist er besonders stolz. Foto: Simone Kuchenbaur



Keine Musikschule in Emersacker

Instrumente Der Gemeinderat lehnt die Pläne für die interkommunale Musikschule im Holzwinkel ab. Sie sollte im Januar gegründet werden. Was das nun für das Projekt bedeutet

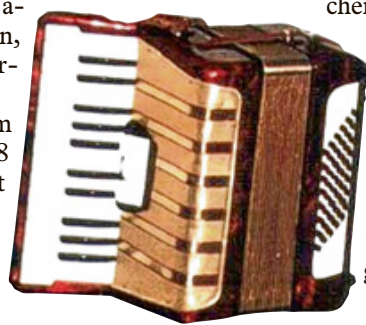
VON SIMONE KUCHENBAUR UND MANUELA BAUER

Emersacker/Holzwinkel Bürgermeister Michael Müller war in der vergangenen Gemeinderatssitzung in Emersacker vermutlich von einer zügigen positiven Entscheidung bezüglich der Musikschule im Holzwinkel ausgegangen. Das Thema wurde ja schon mehrmals vorbereitet. Es kam aber alles anders. Nachdem noch einmal kontrovers und teilweise emotional diskutiert worden war, lehnte der Gemeinderat Emersacker den Beitritt zur Musikschule mit 4:8 Stimmen ab.

Das Projekt ist interkommunal im Rahmen des Entwicklungsforums Holzwinkel und Altenmünster verläuft allerdings schon seit Monaten vorbereitet. Ursprünglich sollten sechs Gemeinden mitmachen: Adelsried, Altenmünster,

Bonstetten, Emersacker, Heretsried und Welden. Die neue Musikschule soll dezentral sein. Das heißt: Die Lehrer sollen in den verschiedenen Orten ihren Unterricht abhalten. Die Räumlichkeiten dafür stellt die jeweilige Gemeinde. Kinder (und auch Erwachsene) sollen nicht nur Blasinstrumente lernen können, sondern zum Beispiel auch Klavier, Gesang oder musikalische Früherziehung. Die Musikschule soll als Verein organisiert werden. Die Gründung ist für Januar vorgesehen, Vorschläge für Vorstandsmitglieder gibt es schon. Im September 2018 soll der Unterricht losgehen.

Doch lässt sich das Vorhaben nach der Entscheidung in Emersacker jetzt noch realisieren? Denn auch Heretsried hat sich Ende November dafür entschieden, der Musikschule nicht beizutreten (wir berichteten). Bleiben also noch vier Gemeinden. Die Räte von Adelsried, Altenmünster, Bonstetten und Welden haben dem Beitritt eigentlich schon mit großen Mehrheiten zugestimmt, doch jetzt muss das Thema in den nächsten Gemeinderatssitzungen der vier Kommunen noch einmal besprochen werden, erklärte



ILE-Managerin Simone Hummel auf Nachfrage. Ob sich der geplante Gründungstermin im Januar halten lässt, dazu wollte sie gestern noch nichts sagen. In der Gemeinderatssitzung in Emersacker nannten die Räte mehrere Gründe, warum sie das Vorhaben ablehnten – unter anderem die nicht überschaubaren Nebenkosten für Räumlichkeiten und Instrumente, die unentgeltlich von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden müssen. Karl-Heinz Mengele meinte dazu: Man könne nicht schießen ohne Gewehr und nicht Fußball spielen, ohne dass der Rasen gemäht sei. Zudem äußerten einige Gemeinderäte Bedenken, dass der ortseigene Musikverein das Nachsehen hätte. Die Ortsvereine würden ja auch nicht mit 100 Prozent bezuschusst. Laut dem Vertrag für die Musikschule sei es aber möglich, dass die Gemeinde für einen einzigen Klavierschüler das Instrument anschaffen müsse. Gemeinderat Ralph Behr war dagegen der Meinung, man vererbe eine Riesenchance.

Umfahrung: Bitte wenden

Verkehr Warum die Planungen für eine Umgehungsstraße in Dinkelscherben jetzt doch weitergehen

VON MANUELA BAUER

Dinkelscherben Die Umgehungsstraße könnte einmal in einem großen Bogen südlich um Dinkelscherben herum führen. Doch bis es so weit sein könnte, ist es noch ein langer Weg: Zehn Jahre sind für Experten realistisch. Für die Dinkelscherber verläuft allerdings schon der Weg bis zu einem richtigen Beginn der Planungen über zahlreiche Schleifen und Hindernisse. In der November-Sitzung hatte der Marktrat mit 8:12 Stimmen den Vorschlag von Bürgermeister Edgar Kalb abgelehnt, die Entwurfsplanung zu beauftragen. Jetzt gibt es wieder eine neue Wendung: Die Planungen gehen doch weiter.

Die Gegner von Kalbs Vorschlag hatten im November vor allem damit argumentiert, dass die Gemeinde zu erst den Flächennutzungsplan ändern soll, bevor ein Planer einen Entwurf der Straße mit genauem Trassenverlauf und detaillierter Kostenschätzung fertigt. Der Bürgermeister

war für die andere Reihenfolge (wir berichteten). Nachdem sein Vorschlag im Rat gescheitert war, habe er sich noch einmal genau eingelese und einen Experten, Günther Thielemann, kontaktiert, erzählt Kalb. „Danach habe ich mich in meiner Meinung bestätigt gefühlt.“ Und so kam das Thema Umgehungsstraße noch mal auf die Tagesordnung.

In der jüngsten Sitzung erläuterte Thielemann, der ein Ingenieurbüro in Dinkelscherben und unter anderem die Umfahrung Burtenbach geplant hat, nun, wie der Planungsablauf für eine Ortsumgehung aussieht. Er besteht grob aus vier Schritten: 1. Vorüberlegungen und Bedarfsnachweis, 2. Voruntersuchung und Vorplanung, 3. Entwurfsplanung, 4. Genehmigungplanung bis zum Baurecht. Dinkelscherben befindet sich in der Phase 1: Es gibt Ideen, wie die Straße verlaufen soll, und ein Verkehrsgutachten. Als Nächstes müsse unter anderem der Bedarf nachgewiesen werden – würde eine Umgehungsstraße tatsächlich ausreichend

Verkehrsentlastung bringen? – und die Förderfähigkeit geklärt werden – also: Würden Freistaat und Landkreis Zuschüsse geben, wenn die Gemeinde die Umgehung als Sonderbaust baut?

Eine Aussage Thielemanns war für Bürgermeister und Gemeinderat besonders wichtig: „Man kann in das Planfeststellungsverfahren gehen, ohne dass die Straße im Flächennutzungsplan steht.“ Darum hatte sich ja in der Sitzung zuvor die Diskussion gedreht. Der Ingenieur sagte nun klar: In den Umfahrungen, die er betreut hatte, sei der Flächennutzungsplan erst im Nachhinein geändert worden. Kalb konnte sich also bestätigt fühlen. Seinem neuen Beschlussvorschlag stimmte der Rat dann auch mit 14:6 zu. Darin heißt es: „Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Arbeiten zur Beantragung eines Planfeststellungsverfahrens für eine Umgehungsstraße zu veranlassen.“ Kritische Stimmen blieben dennoch nicht aus. Peter Kraus (FW),

Reinhard Pentz und Hans Marz (beide SPD) forderten, dass die Verwaltung erst einmal die Förderfähigkeit abklärt, bevor ein so weitreichender Beschluss gefällt wird. „Wenn die Fördergeber sagen, die Entlastungswirkung ist zu gering, dann können wir sowieso nicht bauen“, sagte Marz.

Die Befürworter dagegen appellierten, dass der Marktrat ein eindeutiges Signal für die Umgehungsstraße setze. „Es ist wichtig, dass wir dieses große Zukunftsthema nicht zerreden“, meinte Tobias Mayr (CSU). Und Fraktionskollege Willibald Gleich sagte: „Wenn wir jetzt den Schwanz einziehen, dann kann ich das nicht nachvollziehen.“ Bürgermeister Kalb betonte: Wenn sich im Laufe der Planungen herausstellen sollte, dass die Umgehung nicht realisierbar sei, dann könne, ja müsse die Gemeinde das eben abbrechen. Jetzt gibt es jedenfalls erst mal den Beschluss, weiterzumachen. Mal sehen, wie sich der Gemeinderat an der nächsten Kreuzung entscheidet.

Holzwinkel, Roth- und Zusamtal



BONSTETTEN

Weihnachtsmarkt an zwei Tagen

Nach dem erfolgreichen Adventsbasar des Heimatvereins Bonstetten steht an diesem Wochenende nun der Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus an. Zum ersten Mal findet der Weihnachtsmarkt am Freitag und Samstag statt: am heutigen Freitag, 8. Dezember, ab 18 Uhr und am Samstag, 9. Dezember, ab 16 Uhr. Am Samstag um 17 Uhr haben die Kindergartenkinder ihren großen Auftritt, gegen 20.15 Uhr präsentiert der Kirchenchor von St. Stephan weihnachtliche Weisen. Der Markt findet unter der Federführung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Es gibt Kulinarisches und Kreatives – schon seit Monaten wird in Bonstetten gebastelt, eingekocht und gebacken. (upu)

BONSTETTEN

Straßensperrung: So fahren die Linienbusse

Die Ortsdurchfahrt von Bonstetten ist seit Mittwoch gesperrt. Wie berichtet, hat eine Baufirma eine Baugrube so nah am Gehweg ausgehoben, dass dieser abzukippen droht. Bürgermeister Anton Gleich, die Polizei und die Berufsgenossenschaft haben deshalb entschieden: Die Hauptstraße muss für alle Fahrzeuge und für Fußgänger gesperrt werden. Nun hat auch der Verkehrsverbund AVV mitgeteilt, wie sich die Sperrung genau auf die Regionalbusse auswirkt: Die Haltestellen „Bonstetten, Kirche“ und „Bonstetten, Fernsehturm“ werden bis auf Weiteres nicht angefahren werden. Für die Linie 501 wird ab sofort auf Höhe des Bräustüberls eine Ersatzhaltestelle „Bonstetten, Mitte“ eingerichtet. Für die Linie 521 entfallen die Haltestellen „Bonstetten, Kirche“ und „Bonstetten, Fernsehturm“ ganz. Wie lang die Sperrung dauert, ist noch nicht klar. Bürgermeister Gleich geht von einer Woche aus. (manu)

Polizeireport

ZUSMARSHAUSEN

54-Jähriger gibt sich als Jäger aus

Ein 54-Jähriger aus dem Landkreis Augsburg ist von der Polizei festgenommen worden, weil er sich als Jäger ausgegeben hatte. Sein Jagdschein war gefälscht, wie die Polizei mitteilt. Bei der Hausdurchsuchung stellten die Beamten Waffenteile und Munition sowie Blanko-Jagdscheine fest. Einen Jagdschein besitzt der Mann nicht. Er muss nun mit mehreren Anzeigen rechnen. Seine Waffen wurden sichergestellt. Die Polizei prüft, ob der vermeintliche Jäger für weitere ungenehmigte Vorfälle im Dienstbereich verantwortlich ist. (kou-)

DINKELSCHERBEN

Lastwagen verliert Diesel: 15000 Euro Schaden

Ein Lastwagenfahrer hat auf der Straße von Dinkelscherben Richtung Steinekirch 1000 Liter Kraftstoff verloren. Wie die Polizei mitteilt, sei am Montagmorgen die Feder am Vorderrad gebrochen und habe den Tank beschädigt. Der 44-jährige Fahrer hat sein Fahrzeug erst nach 150 Metern zum Stehen gebracht. Die Feuerwehr hat den ausgetretenen Kraftstoff gebunden sowie den Tank leergepumpt. Mitarbeiter des Landratsamtes Augsburg, das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth sowie die Straßensekretäre Gersthofen wurden informiert. Der Sattelschlepper wurde abgeschleppt. Verletzt wurde niemand, der Schaden beläuft sich auf 15000 Euro. (kou-)